Private Markets zwischen Demokratisierung und Langfristigkeit

Dienstag, 10. November 2026 08:00 Von Paulo Laus



Der Zugang zu privaten Anlagen wird immer einfacher. Die zunehmende Demokratisierung von Private Markets lenkt den Blick auf eine zentrale Eigenschaft dieser Anlageklasse: Langfristige Vermögenswerte erfordern auch langfristiges Kapital.

Private Markets zählen zu den Erfolgsgeschichten der Vermögensverwaltung. Private Equity, Private Credit und Infrastrukturinvestitionen haben sich zu festen Bestandteilen vieler Portfolios entwickelt. Renditen und Diversifikation waren dafür entscheidend.

Parallel öffnete sich die Anlageklasse breiteren Anlegerkreisen. Neue Fondsstrukturen und niedrigere Einstiegshürden erleichterten den Zugang. Evergreen- und semi-liquide Fonds prägen diese Entwicklung. Mit der zunehmenden Verbreitung der Anlageklasse rückt ein fundamentales Merkmal stärker in den Fokus: die langfristige Natur und die damit verbundene Illiquidität vieler Investments.

Private Markets zwischen Demokratisierung und Langfristigkeit

Dienstag, 10. November 2026 08:00 Von Paulo Laus

Demokratisierung als Wachstumsmotor

Mit neuen Anlegergruppen wuchs die Investorenbasis. Zugleich entstanden Strukturen, die langfristige Investitionen mit Flexibilität verbinden sollen.

Dazu dienen Liquiditätsreserven, Kapitalrückflüsse aus Realisationen, Sekundärmarkttransaktionen sowie definierte Rücknahme- und Steuerungsmechanismen; sie haben Private Markets vorangetrieben. Den grundlegenden Zielkonflikt lösen sie jedoch nicht: Wie lassen sich Liquiditätsbedürfnisse der Anleger mit langfristig gebundenen Investments vereinbaren?

Bewährungsprobe für moderne Fondsstrukturen

Die vergangenen Jahre lieferten Anschauungsmaterial. Mehrere grosse Evergreen- und illiquide Fonds begrenzten oder staffelten zeitweise Rücknahmen, nachdem die Nachfrage nach Liquidität gestiegen war.

Das ist nicht zwangsläufig eine Schwäche. Solche Mechanismen sollen verhindern, dass langfristige Vermögenswerte ungünstig verkauft werden müssen, und schützen damit verbleibende Investoren. Zugleich verdeutlichen sie die Aufgabenstellung, die alle Anleger und Anbieter in Private Markets verbindet: Langfristige Vermögenswerte mit einem angemessenen Mass an Flexibilität zu kombinieren.

Zugang und Anlagecharakter im Gleichgewicht

Auch internationale Aufsichtsbehörden weisen darauf hin. Der Internationale Währungsfonds (IWF) und das Financial Stability Board (FSB) befassen sich mit Risiken, wenn langfristige Vermögenswerte mit Rückgabemöglichkeiten kombiniert werden.

Fondsstrukturen können den Zugang erheblich erleichtern und die Liquiditätssteuerung verbessern. Die ökonomische Logik bleibt dabei unverändert – Strukturen können den Zugang zu einer Anlage vereinfachen, nicht jedoch die grundlegenden Eigenschaften des Vermögenswerts verändern. Die langfristige Natur vieler privater Vermögenswerte bleibt deshalb ein prägendes Merkmal der Anlageklasse. Die Demokratisierung hat den Zugang erweitert; die langfristige Natur der Investments bleibt bestehen.

Wie Investoren Illiquidität künftig bewerten

Private Markets zwischen Demokratisierung und Langfristigkeit

Dienstag, 10. November 2026 08:00 Von Paulo Laus

Damit verschiebt sich die entscheidende Frage. Lange ging es um den Zugang zu Private Markets. Heute gewinnt ein anderer Aspekt an Gewicht: Welche Prämie ist für die langfristige Kapitalbindung angemessen?

Bei höheren Zinsen wird dies relevanter. Bieten liquide Staats- und Unternehmensanleihen wieder Renditen, steigen die Opportunitätskosten langfristiger Kapitalbindung. Wissenschaftliche Untersuchungen führen einen Teil der historischen Mehrrenditen privater Anlagen auf Liquiditäts- und Komplexitätsrisiken zurück.

Mit der zunehmenden Reife und Verbreitung der Anlageklasse rückt die Frage stärker in den Fokus, wie sich Renditepotenziale, Liquidität und Komplexität künftig zueinander verhalten. Gleichzeitig zeigen Erfahrungen aus anderen alternativen Anlageklassen, dass mit zunehmender Standardisierung und breiterem Zugang häufig auch die Diskussion über die Nachhaltigkeit ursprünglicher Renditequellen intensiver wird. Private Markets dürften von dieser Entwicklung keine Ausnahme darstellen.

Transparenz als Wettbewerbsfaktor

Die aktuellen Entwicklungen stellen Private Markets nicht infrage. Sie markieren vielmehr den Übergang in eine neue Reifephase der Anlageklasse. Mit der weiteren Etablierung von Private Markets entwickeln sich auch die Erwartungen der Investoren weiter. Nicht allein der Zugang wird entscheidend sein.

Wichtiger werden Transparenz über Liquiditätsmechanismen, realistische Erwartungen an Rückgabemöglichkeiten und eine nachvollziehbare Bewertung der Risiken. Für Anleger zählt die Rendite im Verhältnis zu Kapitalbindung, tatsächlicher Liquidität und Komplexität.

Eine Chance für Liechtenstein

Für Liechtenstein liegt darin eine Chance. Je reifer Private Markets werden, desto wichtiger werden Stabilität, transparente Strukturen, gute Governance und langfristige Orientierung.

Gerade diese Eigenschaften sind entscheidend, um die Besonderheiten illiquider Anlagen realistisch einzuordnen und angemessen zu kommunizieren. Die Demokratisierung von Private Markets markiert nicht das Ende der Illiquidität, sondern den Beginn einer differenzierteren Auseinandersetzung mit ihr.

Entscheidend wird sein, dass Anleger die Eigenschaften der Anlageklasse verstehen und die

Private Markets zwischen Demokratisierung und Langfristigkeit

Dienstag, 10. November 2026 08:00 Von Paulo Laus

Illiquiditätsprämie bewusst im Kontext ihrer langfristigen Anlageziele bewerten.

Autor: Wolfdieter Schnee ist Mitglied des Vorstandes der CFA Society Liechtenstein und Leiter Fund Services Liechtenstein/Schweiz der LLB-Gruppe. Er verantwortet das Asset Servicing an den Standorten Liechtenstein und der Schweiz und verfügt über langjährige Erfahrung im Asset Servicing für Fondsstrukturen in Liechtenstein, Luxemburg und der Schweiz. Wolfdieter Schnee hält Master-Abschlüsse in Banking & Financial Management sowie European Business Law, ist Alumnus der Harvard Business School, von INSEAD, der Wirtschaftsuniversität Wien und der Universität Liechtenstein sowie CAIA Charterholder und ILA Certified Director.